

GROSSMANN *das magazin*

Ein Fest für alle Sinne

Alles über die 20-Jahr-Feier, die Künstler, die Gäste
und die Grossmann-Stiftung auf 10 Extra-Seiten



Neue Bilder vom
Hauptquartier der
Fuchs Technology



Warum sich Webers
Weingut zur Hälfte
im Berg versteckt



DR. WALTER KUNY, MICHAEL KIENZLE

Mit Sicherheit visionär

Träume wahr machen. Die Welt auf den Kopf stellen. Spuren hinterlassen. Visionen ein Zuhause geben. 20 Jahre Architektur sind so spannend wie die Verantwortung dahinter. IMVERBA ist von Anfang an dabei – als unabhängiger, kompetenter Partner für alle Versicherungsfragen.



IMVERBA

IMVERBA Versicherungsmakler GmbH

Bertha-von-Suttner-Straße 3 · 77654 Offenburg · www.imverba.de

Herzlich willkommen!

Nicht im Traum habe ich mir vor 20 Jahren vorstellen können, dass aus meinem kleinen Architekturbüro in Bühl einmal etwas wie die Grossmann Group entstünde. Die Rasanzen unserer Entwicklung ist mir wieder bewusst geworden, als wir uns jetzt mit der Planung für das Firmenjubiläum und unserer Entwicklung beschäftigt haben. Ich bin Ihnen allen, meinen Kunden, Partnern, Mitarbeitern und meiner Familie unendlich dankbar dafür. Denn Sie alle haben Ihren Anteil an unserem Erfolg, haben uns unterstützt, vertraut und begleitet.



Das ist auch der Grund, warum wir diese Zeitschrift ins Leben gerufen haben. Mit diesem Magazin möchten wir Ihnen zeigen, womit wir uns aktuell beschäftigen, was wir planen, bauen, entwickeln – und wir werden ein Medium für Architektur und Baukultur in der Region schaffen.

Es sind jedes Jahr so viele Projekte, die bei uns über den Schreibtisch gehen, es ist so viel Dynamik in unserer geschäftlichen Entwicklung, dass es gut ist, eine Zeitschrift zu haben, mit der man Umfeld, Klientel und Geschäftspartner auf dem Laufenden hält. Dass es diesen Informationsbedarf gibt, ist bei unserem Firmenjubiläum deutlich geworden. Immer wieder haben mich Menschen angesprochen und gesagt, dass Sie gar nicht wussten, dass wir jetzt auch eine Firma für Energieeffizienz ins Leben gerufen haben oder ein Unternehmen, das sich auf Wert- und Schadensgutachten für Immobilien spezialisiert hat.

In diesem Sinne: Viel Vergnügen beim Lesen der ersten Ausgabe unseres Magazins.

Herzlichst, Ihr
Jürgen Grossmann

Inhalt

- | | |
|----|--|
| 04 | 20 Jahre Grossmann Group |
| 12 | Die Judith und Jürgen Grossmann Stiftung |
| 14 | Hinter den Kulissen: Dreharbeiten in Marlen |
| 19 | Kehl: Aus dem Bahnhof wird ein Dienstleistungszentrum |
| 20 | Beam me up: neue Bilder vom Fuchs-Hauptquartier |
| 25 | Endlich! Die Erschließung des Eurovillage hat begonnen |
| 27 | Laurs neuer Löwe: Appartements vom Feinsten |
| 30 | Blickfang am Boulevard: das neue Autohaus Tabor |
| 32 | Und noch mal Meißenheim: Kiefers neuer Firmensitz |
| 36 | Weingut im Berg: Weber und das Erdklima |



Eine Nacht für 20 Jahre

Mehr als 600 Gäste machen in Marlen die Nacht zum Tag und feiern 20 Jahre Grossmann Group. Auf den nächsten Seiten haben wir die schönsten Momente noch einmal für Sie aufbereitet







„Die Party des Jahres“

Großer Bahnhof: Mehr als 600 Entscheider aus Wirtschaft, Politik, Medien und der öffentlichen Hand feiern Mitte Juni das 20-jährige Bestehen der Grossmann Group. Die Gästeliste des Abends ist beeindruckend: Finanzminister Willi Stächele, Landrat Frank Scherrer und zahlreiche Bürgermeister der Region. Dazu Unternehmer wie Franz Kook, Helmut Hilzinger, Werner Kimmig, Jürgen Siegloch, Gottfried Kiefer, Harald Becker, Martin Foshag, Herbert Sutterer, Rolf Oberle, Roland Wagner oder Karl-Heinz und Franz Falk. Außerdem Entscheider aus der Medienbranche wie Tessy Pavelkova, Corsta Danner oder auch Werner Aschl. Deren einhellige Meinung: „Das hier ist die Party des Jahres – wie ein Who is Who der Region.“ Kehls Oberbürgermeister Günther Petry hebt in seiner Ansprache auf die städtebaulichen Impulse ab, die Grossmanns architektonische Arbeit für die Region gebracht haben. „Herr Grossmann, Sie sind ein bewundernswerter Bauer. Nicht ein Bauer im Sinne von Landwirt, sondern ein Bauer im Sinne von Erbauer, Aufbauer und Macher.“ ➤



Ein Abend der großen Worte: Kehls Oberbürgermeister Günther Petry (links) bei seiner Ansprache. Finanzminister Stächele (Mitte) im Gespräch mit TV-Produzent Werner Kimmig (li.) und Ettenheims Bruno Metz. Hausherr Jürgen Grossmann beginnt seine Rede mit „Danke!“



Dr. Roland Giebenrath und seine Frau Andrea



Chic in weiß: Herbert Sutterer und Angelika Schöllkopf



Duravit-Vorstand Franz Koenig



Dr. Martine Merigeau mit Begleitung



Axel Kahn und seine Elena Sumischewskaja



Karla & Thomas Seifert, Mar



Helmut Hilzinger mit seiner Frau Ute



Jürgen Sieglöcher mit seiner Frau Gabi



Landrat Frank Scherer
mit Dr. Evgeniya Nikolova

› Der Gastgeber selbst bedankt sich in seiner Rede bei Geschäftspartnern, Kunden, der öffentlichen Hand sowie bei Freunden und Familie für die gute Zusammenarbeit, das Vertrauen und die vielfältige Unterstützung. In Richtung der Herrschaften aus Rathäusern und Verwaltungen sagt Grossmann: „Wir haben gemeinsam immer Wege gefunden, unsere Projekte zum besten Ergebnis zu führen – auch wenn es manchmal etwas dauerte. Ich danke Ihnen!“

Im Rahmen der Festveranstaltung wird auch die neu gegründete Judith & Jürgen Grossmann Stiftung erstmals öffentlich vorgestellt (ausführlicher Bericht ab Seite 12). „Helfen Sie uns helfen“, bittet Jürgen Grossmann seine Gäste – und die lassen sich nicht lange bitten. Deutlich mehr als 10.000 Euro kommen während des Abends für bedürftige Kinder und Jugendliche in der Region zusammen. 4500 Euro davon gehen an den Offenburger Verein Aufschrei, der



ok (l.) mit Frank Ecker



Allerbester Laune: Margrit und Gottfried Kiefer



Stolz auf ihren Sohn: Anita und Hans Grossmann



Heike Kiefer & Marcel Gündel



Nicolas Erdrich mit seiner Frau Dominique



Georg und Saskia Glatzel



Bürgermeister Bruno Metz mit seiner Lioba



Landrat a.D. Klaus Brodbeck mit Gattin Brigitte



Elegant: Alois Biehler, Tessy Pavelkova, Rolf Oberle mit seiner Bahrije und Silvia Biehler (von links)

sich für Opfer sexueller Gewalt einsetzt. Den Kontakt zu diesem Verein hat Burdas Neue-Woche-Chefredakteurin Tessy Pavelkova, die auch Mitglied des Stiftungsvorstands ist, hergestellt: „Ich freue mich, dass es geklappt hat, den Stiftungsvorstand von der Bedeutung der Arbeit zu überzeugen, die von den Aufschrei-Mitarbeitern geleistet wird. Es ist kaum zu glauben – aber obwohl das Thema in den Medien sehr präsent ist, hat Aufschrei große Probleme, Un-

terstützung zu finden, weil kaum jemand sich traut, sich für dieses Thema zu engagieren.“

Carola Geppert-Tesch, die Vorsitzende des Vereins, erklärt: „Mit Hilfe der Grossmann Stiftung werden wir Aufklärungsarbeit an Schulen in der Region durchführen. Diese Präventionsarbeit ist wichtig, damit Kinder und Jugendliche erst gar nicht Opfer sexueller Gewalt werden. Ich bin Ihnen allen dankbar, dass Sie diese Arbeit ermöglichen.“ ➤

» Den spektakulärsten Auftritt des Abends hat zweifellos Eric Prinzing. Als Elvis-Interpret mit weißer Schlaghose, glitzerndem Gürtel, roter Sonnenbrille und weit aufgeknöpftem Hemd donnert er gegen Einbruch der Dunkelheit mit einem nachtblauen Helikopter im Tiefflug über die Insel. Eine Schleife, zwei Schleifen, dann lotsen die großen Scheinwerfer den Piloten auf seinen Landeplatz. Elvis klettert aus dem Heli, lässt sich von Badras Samba-Tänzerinnen begrüßen und stürmt die Bühne. Rock'n'Roll! So gut es war, sich von Sebastian Demuth und seinem Küchenteam kulinarisch verwöhnen zu lassen – jetzt braucht es Action für die Ohren, aus der gediegenen Feier wird eine ausgelassene Party.

Der zweite große Höhepunkt des Abends ist der Auftritt von Natalia Macauley (großes Foto). Die junge Frau sagt kein Wort sondern verzaubert die Menschen als Aquatica mit einer Mischung aus betörendem Tanz, sinnlicher Musik und spritziger Wasserakrobatik. Eine Nixe des 21. Jahrhunderts. Bekannt ist Natalia seit sie ihre Wasser-Akrobatik im Rahmen der RTL-Show „Das Supertalent“ Dieter Bohlen vorführte – der seinerzeit sogar zu ihr ins Wasser sprang. Nach Mitternacht wird aus Elvis erst Howard Carpendale, dann Udo Jürgens, zum Schluss Frank Sinatra. Es sind die ganz großen Hits. Wundervoll. Die letzten Gäste übrigens sitzen noch nach sechs Uhr morgens an der Cocktailbar zusammen...

Was für eine Show: Natalia Macauley (großes Foto) begeistert mit ihrer Aquatica-Show gegen Mitternacht, nachdem Elvis-Imitator Eric Prinzing aus der gediegenen Feier eine ausgelassene Party hat werden lassen





„Wir helfen Menschen in der Region“

Die Grossmann-Stiftung hat ihre gemeinnützige Arbeit aufgenommen

Judith und Jürgen Grossmann haben 2010 beschlossen, ihr soziales Engagement und das der Grossmann Group in einer Stiftung bürgerlichen Rechts zu bündeln. Im Interview erläutert das Unternehmer-Ehepaar, was sie mit der Stiftung erreichen wollen.

Herr Grossmann, Sie haben als erfolgreicher Architekt und Unternehmer mehr als genug zu tun - warum jetzt diese Stiftung?

Jürgen Grossmann: Es stimmt schon: Niemand erwartet von uns, dass wir uns sozial engagieren. Vielleicht machen Judith und ich es gerade deshalb. Wir sind überzeugt: Wer mit anderen teilt, fördert die Verbreitung von Zufriedenheit und Wohlstand. Letztlich haben wir uns schon in den vergangenen Jahren immer wieder und in vielfältiger Weise sozial engagiert – mit der Stiftung aber bekommt dieses Engagement den richtigen Rahmen, wird koordinierter und professioneller.



„Wir helfen gern.“ Judith und Jürgen Grossmann

Was wollen Sie mit der Stiftung erreichen?

Judith Grossmann: Wir werden denen zu sozialer Gerechtigkeit verhelfen, die außerhalb unserer Wohlstandsgesellschaft leben und über geringe Ressourcen verfügen. Unser Erfolg basiert auf Werten wie Vertrauen und Zusammenarbeit. Und es sollte doch nur selbstverständlich sein, dass in unserer Gesellschaft ein Stärkerer einem Schwächeren die Hand reicht, damit auch er stark werden kann.

Die Stiftung ist mit einem soliden Stammkapital ausgestattet. Aber reicht das Geld auch, um wirklich über Jahre etwas bewegen zu können?

Judith Grossmann: Ganz sicher nicht. Deshalb haben wir uns gemeinsam mit dem Stiftungsvorstand Gedanken gemacht.

Jürgen Grossmann: Wir haben vor, jährlich eine große Charity-Veranstaltung zu organisieren. Zudem werden wir unser Netzwerk bemühen und trommeln, damit unterstützenswerte Initiativen die Aufmerksamkeit erhalten, die sie benötigen. Ich glaube, das ist vielleicht noch wichtiger als das Geld.





Der Stiftungsvorstand. Wer ist da mit im Boot?

Judith Grossmann: Wir sind zu fünft. Neben meinem Mann und mir sind das der Acherner Unternehmer Thomas Bittel, Burdas Neue-Woche-Chefredakteurin Tessy Pavelkova und der Offenburger Medienunternehmer Ulf Tietge. Alles Menschen, die mehr als genug um die Ohren haben, sich aber dennoch für die Stiftung Zeit nehmen und tolle Impulse einbringen.

Steht schon fest, was oder wen Sie in diesem Jahr konkret unterstützen?

Jürgen Grossmann: Ein Stück weit, ja. Wir werden dem Offenburger Verein Aufschrei helfen, das ist auch schon publik. Weitere Projekte zur Förderung des Gemeinwohls im Ortenaukreis werden wir im Stiftungsvorstand noch besprechen müssen. Das heißt aber auch: Wir sind offen für Vorschläge.

Weitere Informationen zur Judith und Jürgen Grossmann-Stiftung finden Sie online unter www.grossmann-stiftung.de



Aufschrei in Schulen

Als eines der ersten Projekte unterstützt die Judith und Jürgen Grossmann Stiftung die Arbeit von Aufschrei, einem Ortenauer Verein gegen sexuelle Gewalt an Kindern und Erwachsenen. Seit 20 Jahren helfen die Sozial- und Heilpädagogen von Aufschrei misshandelten Jungen und Mädchen aus der Region, traumatische Erlebnisse zu verarbeiten – und jedes Jahr sind es rund 100 Fälle. Parallel dazu engagiert sich Aufschrei in der Präventions- und Aufklärungsarbeit. Obwohl oder vielleicht auch weil das Thema sexuelle Gewalt brandaktuell ist, hat Aufschrei größte Mühe, genug Unterstützung zu erhalten.

Ende Juni überreichte Judith Grossmann der Vorsitzenden von Aufschrei, Carola Geppert-Tesch einen Scheck über 4500 Euro. Das Geld wird verwendet, um Präventionsarbeit in der Albert-Schweizer-Schule Kehl, der Grundschule Kork und der Grundschule Marlen zu leisten. Je Schule nehmen 50 Kinder an den Maßnahmen teil, die Wege zeigen, wie sexuelle Gewalt von vornherein verhindert werden kann.

Die Arbeit in den Schulen erstreckt sich über mehrere Doppelstunden für die Schüler, hinzu kommen Infoveranstaltungen für Lehrer und Eltern. „Es geht darum, die Kinder zu stärken, sie zu sensibilisieren, ihnen den Unterschied zwischen guten und schlechten Geheimnissen zu erklären“, sagt Carola Geppert-Tesch.



Foto: Ulrich Marx

Spendenübergabe: Judith Grossmann mit Barbara Remy-Kanar (l.) und Carola Geppert-Tesch (r.)

„Wir haben ganz schön geschwitzt“

In nur vier Wochen entstand der neue Imagefilm über die Grossmann Group und ihr Wirken in der Region.
Eine Herausforderung für den jungen Filmmacher Benjamin Huber

Foto: iStockphoto

Nur vier Wochen. Eigentlich keine Frist für Filmmacher. Mehr Produktionszeit aber blieb dem jungen Offenburger Produzenten Benjamin Huber nicht, um den neuen Imagefilm der Grossmann Group fertigzustellen.

Um es vorweg zu nehmen: Rechtzeitig zum Jubiläum der Grossmann Group war der Streifen fertig. Wie im Open-Air-Kino wurde der Film während der Party an die südliche Fassade des Architekturbüros in Marlen projiziert. Bis dahin aber war es ein weiter Weg.

„Wir haben ganz schön geschwitzt“, sagt Huber. „Und um ehrlich zu sein: Als wir angefangen haben, hab ich nicht geglaubt, dass der Film so gut wird.“ Schließlich galt

Stichwort

Der Imagefilm zu 20 Jahren Grossmann Group ist auf der Website der Grossmann Group abrufbar und liegt in HD-Qualität auf DVD diesem Magazin bei. Wenn Sie eine weitere Kopie haben möchten oder in Ihrer Zeitschrift die DVD fehlt, schreiben Sie uns bitte per E-Mail an nb@archigramm.com – gerne senden wir Ihnen dann den Film zu und nehmen Sie in unsere Empfängerdatei für dieses Magazin auf.

es, zahlreiche Referenzprojekte ins rechte Licht zu rücken, Schauspieler zu buchen, die Dreharbeiten auf der Insel zu koordinieren und die Struktur der Grossmann Group mit einer spannenden 3D-Animation zu erläutern. Huber: „Letztlich aber haben uns die tollen Motive aus dem Bereich Architektur und die großartige Kulisse in Marlen die Arbeit schon sehr erleichtert.“

Der Film erzählt von der Leidenschaft des Bauens. Von der Lust zu erschaffen, zu gestalten, zu realisieren. Deshalb beginnt der Vier-Minuten-Kurzfilm auch mit einem Kind, das mit strahlenden Augen Bauklötze aufeinander stapelt. Es folgen Szenen auf Baustellen, Einstellungen aus dem Architekturbüro, Bilder von Besprechungen und Statements von Jürgen Grossmann. Er sagt: „Meine Mitarbeiter und ich – wir sind wie Hochleistungspferde. Rennen können wir alle. Meine Aufgabe ist es, dass wir alle die Kutse in die richtige Richtung ziehen.“

Um den engen Zeitplan einzuhalten, griffen Benjamin Huber und seine Langmatt Media Produktionsgesellschaft auf einige der besten Film-Spezialisten aus der Region zurück. Regie führte Achim Wendel. An der Kamera: Michael Heinz. Heiko Thies und Felix Roth programmierten die 3D-Animationen. Und den Ton – klar – steuerte Corsta Danner bei. 



Ihr Ausflugslokal am Rheinufer

Genießen Sie einfach gute Küche auf unserer sonnigen Terrasse oder im urigen Gewölbekeller.

Mit großen Banketträumen für unvergesslich schöne Hochzeiten!



Villa Rheinterrassen
77694 Kehl

Ludwig-Trick-Straße 12
0 78 51/9 56 98 42

Herzlichen Glückwunsch
zu 20 erfolgreichen
Jahren.



Kommunikation für den Mittelstand • www.pptmedia.com

Vier Hochzeiten und ein Todesfall

Die Insel in Marlen ist als Location für den Dreh des nächsten Tatort-Krimis ebenso gefragt wie als Kulisse für Traumhochzeiten oder große Familienfeiern

Ein neuer Fall für die Stuttgarter Tatort-Kommissare Lannert und Bootz wird seit Ende Juni in Stuttgart und bei Jürgen Grossmann auf der Insel in Marlen gedreht. Der Tatort „Fehlritte“ ist eine Produktion des SWR in Zusammenarbeit mit Maran Film. Regie führt Zoltan Spirandelli, das Buch schrieben Stefan Cantz und Jan Hinter. Für die Kamera ist Jürgen Carle verantwortlich.

Die Tatort-Kommissare (gespielt von Richy Müller und Felix Klare) ermitteln für „Fehlritte“ in einem verwirrenden Geflecht aus regionalpolitischen Ränkespielen und gefährlichen Immobilienspekulationen rund um den Bau der noblen Rühle-Siedlung.

In Marlen wird das Team vom SWR vier Tage lang arbeiten. Erst kommen die Requisiteure von der Ausstattungsabteilung und bringen die passenden Möbel für den Film mit, dann rücken Schauspieler, Kameralleute, Licht- und Tontechniker an. Zig Tonnen Material für ein paar Minuten Film.

„Ich freue mich auf die Fernsehleute“, sagt Jürgen Grossmann, auf dessen Grundstück vor Jahren schon einmal ein Tatort gedreht worden ist. „Man wird vom Gebäude und der Insel zwar wahrscheinlich wieder nicht sehr viel im Fernsehen wiedererkennen und für drei Tage haben wir noch mehr Trubel hier als sonst – aber es ist doch schön, dass unsere Location hier auch für Filmteams ihren Reiz hat.“

Das liegt sicher auch daran, dass auf der Insel seit Jahresbeginn mit Hochdruck die Außenanlagen auf Vordermann gebracht worden sind – die Insel in Marlen präsentiert sich nun so schön wie selten.

Tatsächlich stellt Jürgen Grossmann die Insel nicht nur für Dreharbeiten zur Verfügung – sondern auch für Hochzeiten und andere Events. „Ich glaube, vier Paare haben in diesem Jahr schon ihre Hochzeit hier bei uns auf der Insel gefeiert“, sagt Jürgen Grossmann und lächelt. „Nach dem Tatort sind wir dann bei vier Hochzeiten und einem Todesfall.“

So nett gelegentliche Feiern in Marlen auch sind – die eigentlichen Event- und Cateringprofis der Grossmann Group arbeiten in der Voxs GmbH. Das Gastro-Unternehmen der Grossmann-Group betreibt in Kehl das Restaurant Rheinterrassen, das Design-Hotel Voxs und bewirtschaftet die herrschaftliche Villa Schmidt. „Die Voxs GmbH hat sich in den vergangenen Jahren mit guter Küche einen Namen in Kehl gemacht“, sagt Küchenchef Sebastian Demuth. „Das merken wir auch im Catering-Bereich.“

Besonders beliebt für Hochzeiten und Familienfeiern: die denkmalgeschützte Villa Schmidt in Kehl am Rhein. In den noblen Bankett- und Tagungsräumen mit Blick über das Landesgartenschau Gelände und den Rhein bis nach Straßburg finden regelmäßig Familienfeiern und Business-Veranstaltungen statt – mit bis zu 250 Gästen.

Restaurantleiterin Melanie Peters sorgt für die reibungslose Organisation der Veranstaltungen. Sie sagt: „Die Villa adelt jede Veranstaltung. Wenn Gäste das erste Mal einen Fuß in die Empfangshalle setzen, den imposanten Kronleuchter über sich sehen und die Banketträume mit Seidentapeten und edlem Parkett – dann ist in der Regel die Entscheidung für die Villa als Location schon gefallen.“

Übrigens: Im Souterrain der Villa Schmidt betreibt die Voxs GmbH das Restaurant Rheinterrassen. Das Lokal mit seinem urigen Gewölbekeller und der großen Sonnenterrasse zeichnet sich durch einfach gute Küche aus. An Wochenenden finden bis zu 150 Menschen Platz auf der großen Terrasse, genießen ein Stück Schwarzwälder Kirschtorte oder essen Ochsenmaulsalat zur Weinschorle.

Was Küchenchef Sebastian Demuth und sein Team bieten, darüber hat jüngst sogar Hitradio Ohr berichtet. Reporter Marcus Ernst staunte: „Hier gibt es den besten Flammkuchen der ganzen Stadt und eine Karte voller Lieblingsgerichte.“





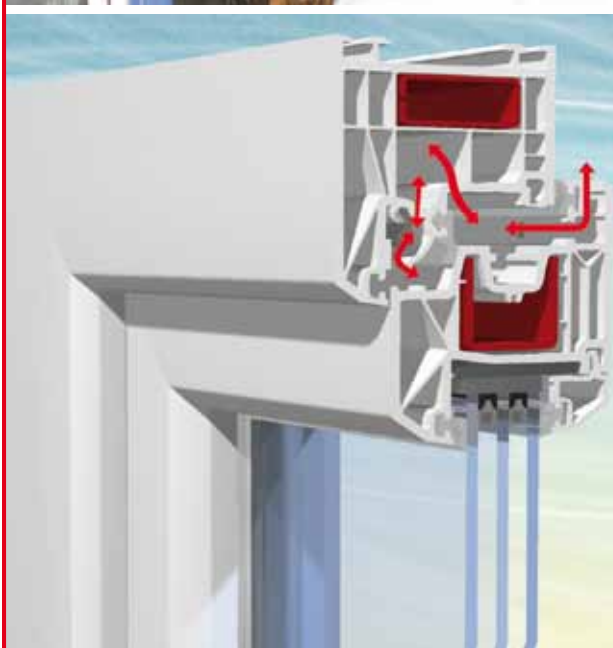
Fotos: Ulrich Marx



Die Villa Schmidt in Kehl beherbergt im Gewölbekeller das Restaurant Rheinterrassen und bietet im Obergeschoss Platz für Events

NEUE FENSTER

sparen Energie!



Lüftungs-Fenster **hilzinger** Solar-ClimaTEC

- ▶ lüftet automatisch und spart gleichzeitig Heizkosten
- ▶ Solar-ClimaTEC ist das meist montierte Fenster in der Sanierung
- ▶ es schafft ein angenehmes Raumklima und entfeuchtet die Wohnung



Fenster+Türen Center in Willstätt-Sand

Sander Straße 5 • 77731 Willstätt-Sand
Tel.: 07852 / 93 35 - 0 • Fax: 07852 / 93 35 - 77

Fenster+Türen Center im BBZ Lahr

Alte Bahnhofstr. 10/4 • 77933 Lahr
Tel.: 07821 / 99615-0 • Fax: 07821 / 99615-15



Die Sicherheit gönn' ich mir.

hilzinger 
Fenster + Türen GmbH



Kunststofffenster
RAL GÜTEZEICHEN
+ Montage

hilzinger.de

Auf dem richtigen Gleis

Der Bahnhof Kehl wächst – das neue Bürogebäude in Richtung Rhein lässt die Zahl der Arbeitsplätze um 80 auf mehr als 200 steigen.

Seit Anfang April erledigen schwere Baumaschinen die Vorarbeiten für den nächsten Entwicklungsschritt des Kehler Bahnhofs. Zwischen Bahnhofsturm und altem Zollhof entsteht für rund zwei Millionen Euro ein dreigeschossiges Bürogebäude mit markant vorspringendem Dach.

Das Gebäude verfügt über 1250 Quadratmeter Bürofläche. Als Mieter stehen die Agentur für Arbeit und der Euro-Info-Verbraucher eV fest. Das transparent, offen und großstädtisch wirkende Gebäude beeindruckt durch seine zeitlose Glas- und Stahlfassade. Die Büros sind klimatisiert und entsprechen modernsten Anforderungen an Energieeffizienz und Ressourcenschonung.

„Durch den Umzug in größere und schönere Räumlichkeiten sind wir in der Lage, Euro-Info-Verbraucher inhaltlich weiterzuentwickeln“, sagt Vorstand Dr. Martine Mérigeau. Ihr Verein geht zurück auf eine gemeinsame Initiative der französischen Chambre de Consommation d’Alsace und der Verbraucherzentrale Baden-Württemberg. „Wir freuen uns, mit

unserem Verein, der ein Symbol der deutsch-französischen Kooperation ist, in Kehl zu bleiben. Für uns ist hier der perfekte Standort.“

„Die markante und beeindruckende Gestaltung des Bahnhofsareals in Kehl steht auch für die Dynamik in unserer grenzüberschreitenden Entwicklung“, sagt Landrat Frank Scherer, der sich freut, dass aus dem Bahnhof zusehends ein prosperierender Gewerbepark für Dienstleister wird, der künftig Platz für 200 Arbeitsplätze bietet. Zeitgleich mit dem neuen Bürogebäude erweitert Grossmann sein Restaurant am Bahnhof. Die Sonnenterrasse wächst von 80 auf 190 Quadratmeter, die Gasträume werden 100 Quadratmeter größer. Der

Eingang ins Voxs ist direkt auf den Bahnhofsvorplatz verlegt worden und führt durch ein sechs Meter hohes Portal. „Städtebaulich sehr gelungen“, kommentiert Kehls Oberbürgermeister Dr. Günther Petry die Pläne. Jürgen Grossmann: „Damit ist der Ausbau des Kehler Bahnhofs aber noch nicht abgeschlossen. Die Nachfrage ist so groß, dass die Vorplanung für ein weiteres Gebäude läuft.“

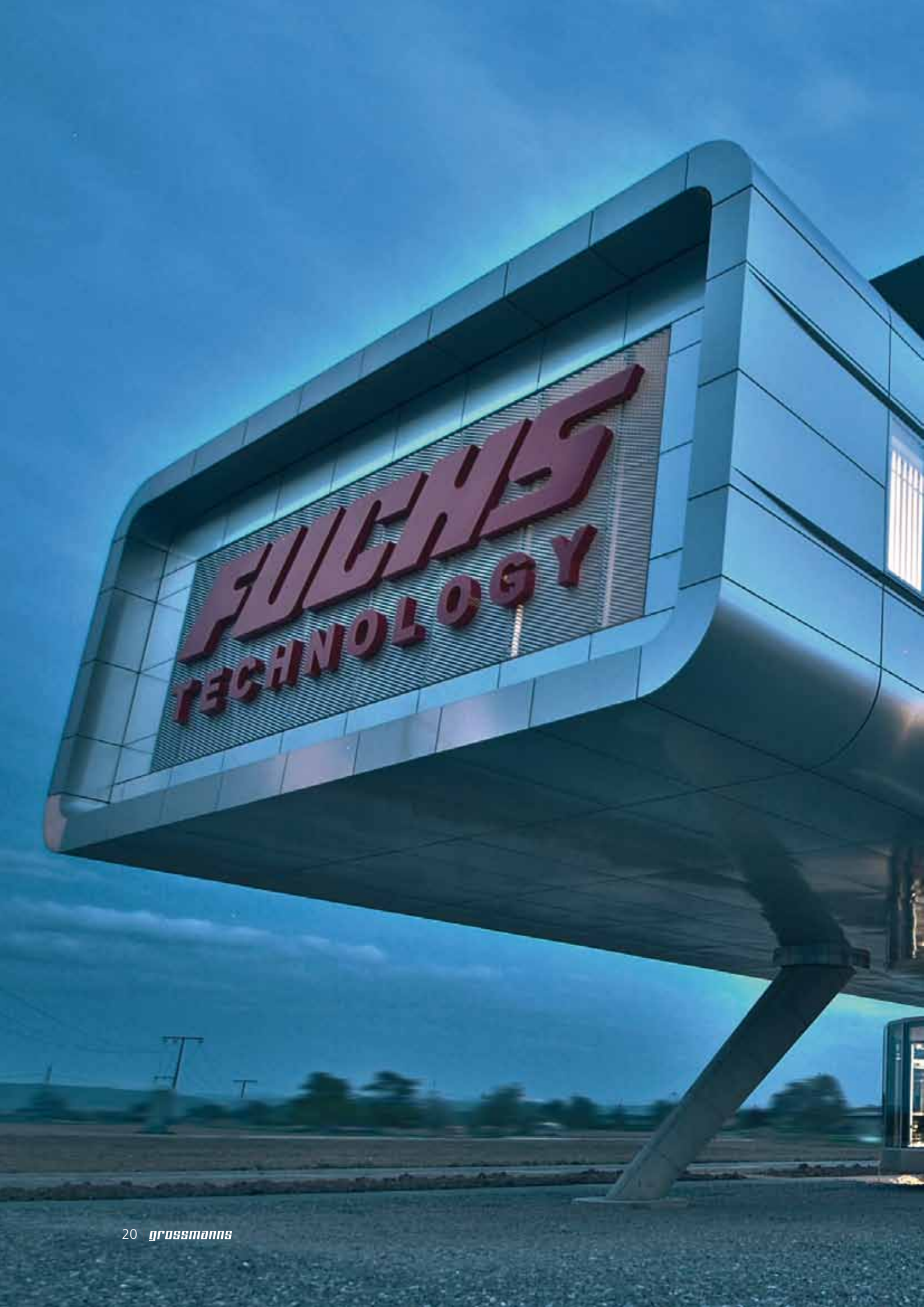
Stichwort

Kehls Bahnhof hat Jürgen Grossmann 2003 von der Bahn gekauft. Zur Landesgartenschau 2004 waren Umbau und Modernisierung abgeschlossen. 2009 ist der Bahnhof aufgestockt worden, seither beträgt die Nutzfläche rund 3000 Quadratmeter.



Illustration: Grossmann Group

Der Bahnhof Kehl avanciert zusehends zum Gewerbepark für Dienstleister und bietet künftig Raum für 200 Arbeitsplätze



Beam me up!

Das neue Hauptquartier der Fuchs Technology AG in Meißenheim setzt architektonische Maßstäbe in der Ortenau

Wenn es um Stahlproduktion mit Strom geht, vertraut die Welt auf das Dörfchen Meißenheim im Ortenaukreis. Die Ideen und Entwicklungen der Fuchs Technology AG sind in modernen Stahlwerken nicht mehr wegzudenken – ganz gleich ob in China, Indien oder Russland. Denn dank Fuchs laufen die Elektrostahlöfen effizienter und kostengünstiger.

Seit Anfang des Jahres hat Fuchs in Meißenheim ein neues Hauptquartier, das im Frühjahr bezogen worden ist. „Es ging darum, ein visionäres Gebäude zu entwerfen“, sagt Jürgen Grossmann. „Es ist wichtig, mit dem Bau und seiner Gestaltung die Kreativität, das Selbstverständnis und die globale technologische Vorreiterrolle des Unternehmens auszudrücken.“ ➤

Foto: Willmann



Im Erdgeschoss: Glas und Stahl für Treppe und Lift



2. Obergeschoss: Blick ins Büro der Geschäftsführung



Die Kantine ist von Archigramm eingerichtet worden



Beam me up! Spannende Perspektiven aufs und im Foyer

Fotos: Willmann (3), Fichtner (2)

› Entsprechend ungewöhnlich und modern fiel der Entwurf für das Gebäude aus, an dem seit der Grundsteinlegung im April 2009 fast ein Jahr lang gearbeitet wurde: 1200 Tonnen Beton, Stahl, Glas und Aluminium – doch es wirkt, als habe für dieses Bauwerk die Schwerkraft keine Bedeutung. Der 4500 Kubikmeter große Baukörper schwebt auf vier korinthischen Säulen gut fünf Meter über dem Boden – kein Wunder, dass die Meißener das markante Gebäude liebevoll als landendes Ufo bezeichnen. Viele Bürger hatte ihr Sonntagsspaziergang in den vergangenen Monaten immer wieder zur Baustelle geführt, um den Fortschritt des Gebäudes zu verfolgen.

Grundsteinlegung im April, Richtfest im Juli, Fertigstellung des Rohbaus im August. Bis Jahresende 2009 wurden die Arbeiten an der Fassade abgeschlossen, die Fenster eingesetzt und der Innenausbau begonnen. Im Frühjahr haben Konstrukteure und Ingenieure der Fuchs Technology AG ihre neuen Arbeitsplätze bezogen. 900 Quadratmeter Nettogrundfläche bieten Raum für etwa 40 Arbeitsplätze. Das kreisrunde Erdgeschoss zwischen den vier Stützen beherbergt den Empfang und einen gläsernen Fahrstuhl. Im ersten

Stock sind Büros und Konferenzräume geplant, das Dachgeschoss ist für die Geschäftsleitung und als Meeting-Point vorgesehen.

Die außergewöhnliche Form des Gebäudes wird möglich durch eine tragende Fachwerkkonstruktion aus Stahl. „Fuchs Technology ist weltweit aktiv und verbessert die Methoden und Gerätschaften der Stahlherstellung mit höchst innovativen Ansätzen“, sagt Jürgen Grossmann. „Der Entwurf des Gebäudes

drückt die Corporate Identity eines solchen High-tech-Unternehmens aus. Gleichzeitig betont es die Bedeutung des Themas Stahl.“

Für die Fassade kombiniert Grossmann verspiegeltes Glas und geschliffenes Aluminium. Das unterstreicht den innovativen Charakter des neuen Gebäudes – genau wie das energetische Konzept. Für Heizung und Kühlung ist eine Wasser-

Wasser-Wärmepumpe zuständig, die Temperierung der Büros erfolgt über einen modernen Klimaboden. „Für unseren Kunden war es selbstverständlich, ein CO₂-optimiertes Gebäude zu planen“, sagt Architekt Martin Reichenbach. „Das Gebäude setzt so auch bei Energie und Umwelt Maßstäbe.“

Fuchs Technology AG

Gerhard Fuchs gründete die Fuchs Technology AG vor 40 Jahren. Als Spezialist für elektrische Stahlwerkstechnologie beschäftigt sich das Unternehmen mit Projektplanung und Fertigung. Firmensitz der AG ist in Deutschland und der Schweiz.

MIT UNS IN DIE ZUKUNFT



HERBERT SUTTERER

Steuerberater & vereidigter Buchprüfer

Durbach



HS Steuerberatungsgesellschaft mbH

Durbach



SUTTERER & MÜLLER GBR

Steuerberater & Rechtsanwalt

Durbach



SUTTERER & BRAUN

Steuerberatungsgesellschaft mbH

Bühl



HS Unternehmensberatungsgesellschaft mbH

Durbach

www.steuerbuero-sutterer.de
www.sutterer-braun.de

Telefon 07 81 / 93 27 0 - 0 Telefax 07 81 / 93 27 0 - 19/20



Büro Durbach



Büro Bühl



Besondere Werte sollte man zu schätzen wissen

Wissen Sie eigentlich, was Ihre Immobilie wert ist? Unabhängig davon, ob Sie nur aus Interesse erfahren möchten, welchen Marktwert Ihr Objekt hat – oder ob Sie bereits an einen Verkauf denken: Unsere erfahrenen Vermarktungsexperten stehen Ihnen gerne für eine zuverlässige Marktwerteinschätzung zur Seite.

Profitieren Sie jetzt von einer unverbindlichen Bewertung Ihrer Immobilie und nutzen Sie unsere Marktkennntnisse, unser regionales Netzwerk und unsere jahrelange Erfahrung.

Martin Nikolai Braun
Badische Grund und Boden Immobilien

Telefon: 07851/898 98-75 · info@bgub.de · www.bgub.de





Foto: Gemeinde Willstätt, Illustration: Grossmann Group

Baubeginn in Willstätt: Ortsvorsteher Hans-Volker Dietzel (2. von links) und Bürgermeister Marco Steffens (2. von rechts) mit Svet Ivanoff, Jürgen Grossmann und Sami Hadi von der Buicom Projektentwicklungsgesellschaft (von links)

Alles außer gewöhnlich

Die Erschließungsarbeiten für das Euro-Village laufen. In unmittelbarer Nähe zur Europa-Hauptstadt Straßburg entstehen 24 neue Bauplätze

Die Erschließungsarbeiten für das wohl europäischste Baugebiet der Ortenau haben begonnen. Mit einem herzhaften Baggerbiss gaben Willstätts Bürgermeister Marco Steffens und Jürgen Grossmann den Startschuss für die Erschließungsarbeiten des 22.000 Quadratmeter großen Gebiets. Bis Oktober investiert die zur Grossmann Group zählende Buicom Projektentwicklungsgesellschaft eine Million Euro am Ortsrand von Willstätt-Sand, keine 10 Autominuten von Straßburg entfernt.

Von Oktober an werden die ersten Häuser gebaut, die Bauanträge sind bereits gestellt. Die Tiefbaufirma SKS hat also einen strammen Zeitplan einzuhalten. Insgesamt sind 24 Grundstücke vorgesehen, zu Preisen ab 110 Euro je Quadratmeter.

„Bei Euro-Village geht es um die fruchtbare Begegnung zweier Kulturen“, sagt Jürgen Grossmann. Für Willstätt ist das eine tolle Sache, findet Bürgermeister Steffens. „Die Ortsrandlage mit weitem Blick über die Felder macht Euro-Village sicher zu einem sehr attraktiven Wohngebiet in unserer Gemeinde.“ Architekt Sami Hadi ergänzt „Diese Grundstücke sind schick, ungewöhnlich und vielseitig. Sie eignen sich beispielsweise hervorragend für junge, zweisprachige Familien.“ Dafür wurde der Bebauungsplan bewusst liberal gehalten. Grossmann: „Warum soll man



Grün eingefasst: Baugebiet Euro-Village aus der Luft

Menschen die Firstrichtung, die Farbe der Dachziegel oder das Holz vom Gartenzaun vorschreiben? Die grassierende Gleichmacherei und Uniformität vieler Baugebiete ist aus architektonischer Sicht schon kritisch.“ Er dankte Bürgermeister Steffens und der Gemeinde, die bei der Realisierung eine wichtige Rolle gespielt haben.

„Euro-Village versteht sich als Bindeglied zwischen der Politik und den Wohn- und Lebensbedürfnissen der Bevölkerung“ sagt Jürgen Grossmann. So wartet das Areal städtebaulich mit einer Reihe von Besonderheiten auf: Alle Grundstücke sind mit ihrer Schokoladenseite, also der Gartenfläche, nach Süden ausgerichtet. Die Bauherren haben bei Realisierung ihrer Vorhaben in vielen Punkten freie Hand – auch wann sie nach dem Kauf anfangen.



Himmlich herb!

www.hoepfner.de



Hoepfner
gehört dazu!



Foto: Grossmann Group

Startschuss für den Umbau des Löwen in Lahr: Die neuen Betreiber Sonja Freisens und Renato Guderzo, Jürgen Grossmann, Lahrs OB Dr. Wolfgang G. Müller und Baubürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn (von links)

Lahr und der Neue Löwe

Der Löwe bekommt ein neues Gesicht und eine neue Leitung: Im Beisein von Renato Guderzo und Sonja Freisens haben die Bauarbeiten begonnen

Spätestens zur Chrysanthema im Oktober steht die Eröffnungsfeier für den Neuen Löwen in Lahr an. Denn seit Oberbürgermeister Dr. Wolfgang G. Müller Ende Mai die Baugenehmigung an Jürgen Grossmann übergeben hat, laufen die Arbeiten auf Hochtouren. Der Löwe – bisher ein Hotel mit gutem Restaurant – beherbergt künftig einige der schönsten Appartements der Stadt und ein hervorragendes Restaurant mit großem Saal für Gesellschaften.

Der Löwe wird gepachtet und betrieben von Renato Guderzo und seiner Lebensgefährtin Sonja Freisens. Die beiden Gastronomen betreiben aktuell das renommierte Restaurant Cor im bayrischen Hof und bringen sowohl Erfahrung wie frische Ideen mit nach Lahr. Grossmann: „Mit Renato Guderzo und Sonja Freisens ist uns ein Glücksgriff gelungen. Ich bin sicher, dass die beiden in Lahr mit Kochkunst und hervorragendem Service Erfolg haben werden. Sein Wechsel in den Löwen ist schade für Hof – aber eine Bereicherung für Lahrs Gastronomieszene.“

Zur Person

Hotelkaufmann **Renato Guderzo**, 44, ist im bayrischen Hof und im norditalienischen Vicenza aufgewachsen. Seit 19 Jahren ist er selbstständig in der Gastronomie erfolgreich. Gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin **Sonja Freisens**, 39, betrieb er bislang das „Cor“ in Hof. Das Paar hat eine Tochter.

„Es ist die Qualität einer außergewöhnlichen Küche, die regionale Züge tragen wird, zugleich aber Sehnsucht nach mediterranem Leben weckt“, kündigen Guderzo und Freisens für den Neuen Löwen an.

Der Löwe bleibt damit wie Anfang 2010 angekündigt als gastronomische Institution erhalten. „Wir werten das Restaurant bis dahin noch auf“, sagt Jürgen Grossmann. Denn direkt vor dem denkmalgeschützten Fachwerkgebäude entsteht eine Terrasse mit Außenbestuhlung.

„Für viele Lahrer ist der Löwe wie ein gutes Zuhause gewesen“, sagt Lahrs OB Müller. „Deshalb freue ich mich, dass ein Neuanfang gemacht werden kann, anknüpfend an die gute Tradition, verbunden mit neuen Elementen. Das denkmalgeschützte Gebäude des Gasthauses bildet mit der Außenbewirtung und dem hochwertigen Wohnraum ein markantes Ensemble.“

Lahrs Bürgermeister Karl Langensteiner-Schönborn sagt: „Ein weiterer Baustein zur Belebung des Sanierungsgebietes Nördliche Altstadt ist geglückt. Damit



Illustrationen: Grossmann Group

Lahrs neue Bel Etage: An der Ecke Turmstraße/Obertorstraße entstehen neun exklusive Stadtwohnungen, die zum Teil noch vor Beginn des Umbaus verkauft waren

› setzt sich die städtebauliche Erfolgsgeschichte in diesem Quartier fort.“

Anstelle der bisherigen Hotelzimmer entstehen neun exklusive Stadtwohnungen, darunter ein faszinierendes Penthouse mit grüner Dachterrasse. „Die neuen Appartements am Löwen werden von der Lage und der Architektur her sicher zu den begehrtesten Immobilien Lahrs zu zählen sein“, sagt Martin Nikolai Braun von der Badischen Grund und Boden. Die Gebäude wurden komplett entkernt, ein Aufzug erschließt jetzt die Wohnungen. Dazu kommt eine neue energiesparende Fassade mit elegant tail-

lierten Säulen zwischen den großen Glasflächen und einem anthrazitfarbenen Sockel.

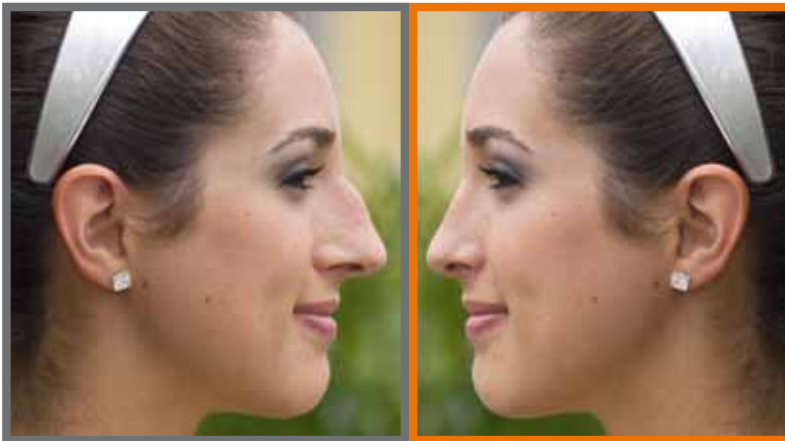
Grossmann hatte den Löwen an der Obertorstraße im April 2009 gekauft: „Ich bedanke mich bei der Familie Ugi von Herzen für die fortwährende Unterstützung und die Geduld während der langen Phase der schwierigen Projektentwicklung. Der Löwe hat uns wirklich vor eine ganze Reihe schwieriger Aufgaben gestellt.“ Ausschlaggebend dafür, das Projekt dennoch zu realisieren, waren laut Grossmann „die guten Erfahrungen mit der Lahrer Stadtverwaltung bei den Arbeiten am Parkdomizil Hohbergsee“. 

Spannender Kontrast: Das denkmalgeschützte Fachwerkhäus mit dem Gastraum des Löwen und der neuen Außenwirtschaftung. Wo jetzt Stadtwohnungen (links) entstehen, waren früher Hotelzimmer in einem 60-er-Jahre-Bau untergebracht



Die meisten Menschen denken bei Schönheitsoperationen an

Vorher Nachher



Wir auch. Nur anders.



Alte Mühle Stollhofen.
Heute ein repräsentatives Wohnhaus.

Buicom Projektentwicklung
Bahnhofplatz 1
77694 Kehl

Telefon 0 78 51/8 98 98-50
info@buicom.de
www.buicom.de

BUICOM
PROJEKTENTWICKLUNG

Ein Unternehmen der Grossmann Group

Blickfang am Boulevard

Kehls neues Autohaus wird ein echter Hingucker. Denn für die Firma Tabor entsteht ein Showroom, der ohne Konzernvorgaben auskommt

Am Stadtboulevard von Kehl entsteht ein neuer Blickfang: Die Grossmann Group baut an der B28 das neue Autohaus Tabor, das im Herbst fertiggestellt sein wird. Auffällig sind der dreieckige Grundriss, das weit auskragende Dach aus Stahl und die Gebäudehöhe von fast zehn Metern.

„Wir führen hier das städtebauliche Konzept fort und setzen ein Zeichen in der Stadt“ sagt Jürgen Grossmann. „Es entsteht ein zukunftsweisendes Gebäude, um das Image des Autohauses zu verkörpern.“

Das Hauptgebäude mit den Verkaufsräumen wirkt leicht und filigran – das ist aktuell schon im Rohbau zu erkennen. Die Glas-Fronten entlang des spitz zulaufenden Dreiecks fördern den offenen Eindruck noch und im Innern setzt eine Galerie Akzente. Auch diese nimmt die Formsprache des spitzwinkligen Dreiecks auf.

Im Kontrast dazu entsteht hinter dem Showroom ein kubischer Komplex mit zwei Stockwerken. Er

beinhaltet 170 Quadratmeter Werkstatt sowie 165 Quadratmeter Büro- und Sozialräume.

Die Enesko, spezialisiert auf Energie-Effizienzberatung und Teil der Grossmann Group, brachte bei der Planung ihre Kompetenzen im Bereich moderne Gebäudetechnik ein. Eine Wasserpumpe entzieht dem Grundwasser Energie und heizt das Autohaus im Winter. Dieses Verfahren besticht durch Effizienz und schont Ressourcen. Möglich ist diese Technik, da Grundwasser in Mitteleuropa konstant eine Temperatur von 7 bis 12 Grad Celsius hält. Im Sommer dient die Fußbodenheizung übrigens nach dem gleichen Prinzip als Kühlung.

„Die Zusammenarbeit mit der Stadt Kehl hat uns bei der Planung des energetischen Konzepts viel Freude bereitet“, sagt Jürgen Grossmann. Schließlich benötigen die Betreiber solcher Anlagen eine Genehmigung, da diese zu einer permanenten Grundwasserabsenkung führen. 

Illustration: Grossmann Group



Falk – Ihr Partner wenn es um Immobilien geht.

Falk steht für grundsolide und zuverlässige Leistung im Bereich Immobilien.
Seit 31 Jahren überzeugen Experten verschiedener Gebiete mit ihrem Fachwissen
und zeigen lukrative Investitionsmöglichkeiten für Ihre Anlage auf.
Kontaktieren Sie uns: **0781 - 9241 - 0**

**Wir gratulieren der Grossmann Group zum 20-jährigen Jubiläum
und freuen uns über eine weiterhin erfolgreiche Zusammenarbeit.**

Falk-Gruppe

Lange Straße 47
77652 Offenburg
Tel.: 0781 - 92 41 - 0
Fax: 0781 - 92 41 - 144

K wie Kiefer

Kiefer Schweißtechnik ist ein Hidden Champion. Ein wenig bekanntes aber bundesweit sehr erfolgreiches Unternehmen. Jetzt stellen Kiefers die Weichen für die Zukunft – und bauen einen Firmensitz, der Maßstäbe setzt



Wenn es so weitergeht hat Meißenheim bald die höchste Dichte architektonisch herausragender Gewerbebauten in ganz Süddeutschland. Nach Abschluss des Fuchs-Projekts (siehe Seite 22) errichtet nun auch die Firma Kiefer Schweißtechnik ein zukunftsweisendes und markantes Gebäude in der 2200 Einwohner kleinen Gemeinde am Südrand der Ortenau.

Die auffälligsten Punkte der Planung sind die strahlend weiße Fassade des Neubaus und die außergewöhnliche Gebäudeform. Im Querschnitt stellt der Baukörper ein K dar. K wie Kiefer.

Die Grossmann Group ist verantwortlich für Planung und Umsetzung des Neubaus, von Jürgen Grossmann stammt die Idee mit dem K, das als Stil- und Gestaltungselement immer wieder aufgegriffen wird.

Das neue Gebäude misst 40 auf 35 Meter. Hiervon sind auf zwei Etagen 600 Quadratmeter für großzü-

gige Büros, Besprechungs- und Sozialräume vorgesehen. Weitere 800 Quadratmeter bieten Platz für eine Halle und die Lagerräume. Kiefer steht künftig außerdem eine 1200 Quadratmeter große Freifläche zur Verfügung.

Das 6000 Quadratmeter große Grundstück hat das Familienunternehmen im März diesen Jahres erworben. Die Bauarbeiten beginnen im Frühsommer, Fertigstellung und Umzug sind für den Winter 2010/2011 vorgesehen. Der Neubau entsteht nur 350 Meter vom jetzigen Firmenstandort im Industriegebiet Oberried II.

„Wir bekennen uns gern zu unserem Standort“ sagt Geschäftsführer Gottfried Kiefer. „Unser bisheriges Gebäude zusammen mit der Firma Zürcher wird zu klein für beide Unternehmen. So stellen wir rechtzeitig die Weichen für die Zukunft und das Wachstum des Unternehmens.“

Illustration: Grossmann Group





Hereinspaziert! Auch das markante Vordach des neuen Kiefer-Gebäudes orientiert sich an der Form des Buchstaben K

► Zudem setzt Familie Kiefer ein Zeichen: „Mit der Entscheidung für Oberried II zahlen wir unsere Gewerbesteuer weiterhin in Meißenheim“, sagt Gottfried Kiefer.

Dem Entschluss für den Neubau vorangegangen ist eine langfristige personelle Zukunftsausrichtung des Unternehmens. Seit 2002 verantwortet Diplom-Kauffrau Judith Grossmann, geborene Kiefer, die kaufmännische Leitung des elterlichen Unternehmens. Seit 2008 arbeitet auch Mareike Kiefer im Familienunternehmen. Sie ist Maschinenbau- und Schweißfachingenieurin, Fachrichtung Oberbauschweißen. Gottfried Kiefer: „Wir haben eine gute Altersstruktur innerhalb der Firma und sie so fit für die Zukunft gemacht. Es ist nur konsequent, jetzt auch mit dem Gebäude Zeichen zu setzen.“

Fit für die Zukunft heißt für die Architekten der Grossmann Group aber auch, dass Umweltgesichtspunkte berücksichtigt werden. So fließt ein umfassendes Energiekonzept durch die Spezialisten der

Enesko mit in das Gesamtwerk ein. Mareike Kiefer: „Unser neues Gebäude steht auch in dieser Hinsicht für Innovation und Zukunftsorientierung.“

Margrit und Gottfried Kiefer gründeten das Unternehmen Kiefer Schweißtechnik im Mai 1991 in Meißenheim. Kiefer ist spezialisiert auf Oberbauschweißtechnik und arbeitet unter anderem für die Deutsche Bahn im Bereich Gleisbau. Kiefer ist auch für das Schweißen der Gleise von Hochgeschwindigkeitstrassen qualifiziert. Diese besondere Qualifikation haben bundesweit nur eine handvoll Unternehmen.

Entsprechend erfolgreich

hat sich Kiefer entwickelt: Bei Gründung beschäftigte das Unternehmen fünf Mitarbeiter, inzwischen sind es 40. Judith Grossmann: „Wir bilden unsere Mitarbeiter sehr gut aus, damit wir auch in Zukunft bundesweit unter den Top 5 Unternehmen des Bereichs Oberbauschweißtechnik sind und den Anforderungen unserer Kunden entsprechen.“

Der Bauherr

Kiefer Schweißtechnik GmbH wurde 1991 von Margrit und Gottfried Kiefer gegründet. Die Firma ist spezialisiert auf das Oberbauschweißen, also Schweißen beim Gleisbau. Wichtigste Kunden sind die Deutsche Bahn sowie regionale Straßenbahnunternehmen.

Wir gucken gerne mal etwas genauer hin.



Die Experten für Schadens- und Wertgutachten

Wir haben etwas gegen Luftschlösser! Zahlen, Fakten und belastbare Gutachten geben unseren Kunden die notwendige Sicherheit für weitreichende Entscheidungen in allen Immobilienfragen.

Als Bausachverständige arbeiten die Gutachter der Baweko unabhängig, neutral und ohne Eigeninteresse für private wie gewerbliche Kunden, Banken, Kommunen und Rechtsanwälte.

BAWEKO
BAU ■ WERT ■ KOMPETENZ

BAWEKO Bauwertkompetenz
Martin Reichenbach, Reiner Sutterer
Bahnhofplatz 1 • 77694 Kehl
Telefon 0 78 51/8 98 98-50
info@baweko.de • www.baweko.de

Ein Unternehmen der Grossmann Group



„Unser Wein ruht und reift im Schoß von Mutter Erde“

Die Pläne der Familie Weber und des Kehler Architekten
Jürgen Grossmann für die Erweiterung des
Ettenheimer Weinguts Weber stoßen auf Begeisterung



„Unser Wein ruht und reift zukünftig im Schoß der Mutter Erde“, sagt Werner Weber, wenn man ihn nach dem wichtigsten Detail bei den Planungen für das neue Weingut Weber fragt.

Das Familienunternehmen vergrößert den Weinbaubetrieb von 16 auf 20 Hektar. Dafür braucht es mehr Platz für den Keller, die Abfüllanlage, das Flaschenlager, eine neue Probierstube und den Barriqueraum. Webers planen einen Neubau, der zu zwei Dritteln im Berg verschwindet – es wird die größte Investition in der Geschichte des Familienunternehmens.

Die Dimensionen des Gebäudes mit der 45 Meter langen Fassade sind beeindruckend: 10.000 Kubikmeter umbauter Raum sind vorgesehen. Die Produktion findet Platz in drei je 50 Meter langen unterirdischen Röhren.

Werner Weber: „Durch diese Bauweise wirkt das Ensemble trotz der 2500 Quadratmeter Nutzfläche filigran und naturnah.“ Juniorchef und Winzermeister Michael Weber ergänzt: „Der Keller im Berg hat viele Vorteile. Durch die optimalen erdklimatischen Bedingungen und die übers Jahr hinweg konstant günstigen Temperaturen braucht es weder Heizung noch Kühlung.“ Die Nutzung des Bergklimas senkt so auch die Folgekosten des Gebäudes.

„Das Wein- und Sektgut Weber ist ein wichtiger Botschafter der Stadt Ettenheim. Wir freuen uns, dass die Familie Weber am Standort die Weichen für die Zukunft stellt“, sagt Ettenheims Bürgermeister Bruno Metz, der die Entwicklung des Familienbetriebs seit 16 Jahren verfolgt. Metz: „Es ist bemerkenswert, was hier gelungen ist. Wo vor Jahrzehnten Eisenerz geschürft wurde, ist heute ein landschaftliches Kleinod zu bewundern. Die Idee, die Kellerräume in den Berg hineinzubauen und ein so repräsentatives Gebäude zu errichten, ist daher im Bauausschuss auf große Zustimmung gestoßen.“

Besucher des Weinguts werden künftig die kleine Straße am Nussbaumwald emporkahren und dabei mit jedem Meter ein Stück mehr vom neuen Weingut sehen. Erst die Stützwände aus Naturstein, dann die Fassade mit dem Entree. Der Empfangsbereich erstreckt sich über zwei Geschosse – und gibt den Blick frei in den Barriquekeller und in Teile der Produktion. Architekt Jürgen Grossmann: „Wir setzen auf Naturfarben und natürliche Materialien. Dazu passen – inspiriert von den Weinreben – schräge Fassadensprossen und Fensterscheiben in leicht unterschiedlichen Farben.“

Der Baubeginn für Webers neues Weingut ist für Frühjahr 2011 vorgesehen. Bis zur Lese 2012 soll dann alles fertig sein. Michael Weber: „Wein und Architektur bilden ebenso wie Wein und Tourismus beziehungsweise Wein und Gastronomie Verbindungen, die künftig immer wichtiger werden. In Zukunft wird es nicht mehr reichen, nur Spitzenweine zu erzeugen.“

„Zu gutem Wein gehört gutes Essen selbstverständlich dazu“ sagt Stefanie Weber, die das gutseigene Restaurant gemeinsam mit ihrer Mutter Margot >

Impressum

Grossmanns

Das Magazin der Grossmann Group

Grossmanns erscheint mit einer Auflage von 2500 Exemplaren und erreicht Entscheider aus Wirtschaft, Politik und Gesellschaft.

Es gilt Anzeigenpreisliste 1/2010.



Herausgeber

Grossmann Group

Jürgen Grossmann (V.i.S.d.P.)

Bahnhofplatz 1 · 77694 Kehl

Telefon: 0 78 51/8 98 98-0

info@grossmann-group.com

www.grossmann-group.com



Konzept, Redaktion und Produktion

PPT media GbR

Ulf Tietge, Anselm Popp

In der Spöck 12 · 77656 Offenburg

www.pptmedia.com

Gestaltung

Bertonnaud Grafik

Susanne Bertonnaud

In der Spöck 12 · 77656 Offenburg

www.bertonnaud.de

Druck

Wir machen Druck GmbH

Mühlweg 25/2 · 71711 Murr

www.wirmachendruck.de



Weingut Weber

Seit fünf Generationen ist die vom Kaiserstuhl stammende Familie Weber im Weinbau tätig, seit 1967 in Ettenheim. Werner Weber und sein Sohn Michael leiten das Weingut, Margot und Stefanie führen das Restaurant. Angelika Weber verantwortet in dem Familienunternehmen die kaufmännische Leitung.

› leitet. „In unserem Restaurant bieten wir regionale Küche auf hohem Niveau und haben Platz für 100 Gäste.“ Bei schönem Wetter ist auch die Terrasse mit Blick über die Rheinebene geöffnet. Nach dem Umbau steht neben dem neu entstehenden Innenhof auch ein Eventraum für Hochzeiten, Firmenfeiern und Veranstaltungen zur Verfügung – dieser entsteht in den ehemaligen Lagerräumen. Die Erfolgsgeschichte der Familie Weber in Ettenheim beginnt nach dem Krieg nicht mit Wein – sondern mit einigen Walnussbäumen. „Mein Vater hat eine ganze Reihe Parzellen gekauft, die so klein waren, dass sich eine reguläre landwirtschaftliche Nutzung kaum lohnte“, sagt Werner Weber. Über die Jahre wurden aus den vereinzelt Parzellen größere Walnusspflanzungen – inzwischen sind Webers mit jährlich 15 Tonnen Nüssen und 4 Hektar Walnussplantagen der größte Produzent in Süddeutschland.



DER SOLUTION WALK

IT LIVE

JETZT TERMIN VEREINBAREN!

LEITWERK AG

Im Ettenbach 13a
77767 Appenweier

+49 (7805) 918-0

solutionwalk@leitwerk.de
www.leitwerk.de

Appenweier
Freiburg
Karlsruhe
Straßburg

Herzlichen Glückwunsch zu
20 Jahren Grossmann Group !

Sparkasse.
Der perfekte Partner für Ihren Erfolg.



Sparkasse
Hanauerland